

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dazwischen bringt man uns Wein, Pralinen, Kaugummi, Schokolade, Kognak, Zigaretten, kalifornische Früchte und warme, neue Fußbekleidung. Wir dürfen auch mal die Küche besuchen. Sie steht dort an der Stelle, wo unsere Küchenbullen Tag für Tag das magere Dörrgemüse kochten. Jetzt aber wird dort gebrutzelt und gebrotzelt, und wenn das Feuer nicht mehr recht will, wirft der Koch einen faustdicken Klumpen Butter oder Schmalz hinein oder eine Scheibe Speck ...

Hier diese Verschwendung und drüben, zehn Kilometer weiter, gehen sie hungernd in den Tod. Hätten wir doch nur solch ein Essen gehabt! Wir hätten die ganze Welt aus den Angeln gehoben, wir deutsche Soldaten, mit solch einem schönen, kräftigen, prachtvollen Essen, Tag für Tag!

### Vier Sklaven wieder in Ketten.

Eines schönen Morgens ist aber auch unser Himmel auf Erden vorbei. Zwei französische Feldgendarmen erscheinen im Lager der Yankees, nehmen uns in Empfang, legen uns Handschellen an.

Der amerikanische Offizier, der uns durchaus kameradschaftlich behandelte, will diese Schande von uns abwehren, schnauzt die Gendarmen mächtig an. Doch diese beiden Kommißköpfe berufen sich auf ihre Dienstanweisung, nehmen uns gefesselt mit.

Die Sklaverei hat wieder begonnen.

Von einer Gendarmeriestation zur andern tippeln wir. Erleben in den kleinen französischen Etappendörfern den Niedergang der Truppenmoral bei unsern Gegnern:

In jedem, noch so geringen Dorf hat man eine große Scheune als Arrestlokal eingerichtet. So zahlreich sind die Deserteure. Vom Keller bis unter das Dach sind diese